



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Historia Von dem heiligen Leyden Christi Deß unsterblichen Gottes im sterblichen Leib

Stanyhurst, Wilhelm

Kempten, 1678

§ 6. Das Volck begehrt/ daß Barrabas los gelassen und Christus
gecreutziget werde.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50878)

gekrönte König vnd Keyser. **JESU** / der du im
 Hochwürdigen Sacrament des Altars als ein ver-
 borgner **ODE** vnter der Gestalt des Brodes ver-
 borgten bist / aber als ein Glantz der Herrlichkeit
 des Vatters / vnd die Gestalt seines Wesens / all
 Menschen / als wie die Sonn erleuchtest / vnd als
 wie das Fewr entzündest. Ich glaube (vnd will
 ich allda rede / will ich auch mit meinem Blut be-
 lig vnd bereit vnterschreiben.) Ich glaube daß du
 welcher da verborgē bist vnter der Gestalt des Brodes
 eben derjenige bist / welcher zur Rechten Hand des
 Vatters sitzt. Darumb ehre ich dich mit der Ehr
 welche dir alleinig gebührt / nemlich mit der Ebelichen
 Ehr: Ich bette dich an / eben mit der Ehr
 erbietung / mit welcher dich die neun Ehr der Engel
 im Reich deiner Glory anbetten: Du allein bist
 Heylig / du allein bist der Herr / du allein bist der
 Allerhöchste / auß welchem alles / durch welchen
 alles / vnd in welchem alle Ding seynd / mein **ODE**
 vnd alles miteinander.

I. 6.

**Das Volck begehrt / daß Barrabas
 loß gelassen / vnd Christus gecreuz-
 igt werde.**

Dween Rauber / wie ihr erst gesehen / seynd
 dem Schawplaz gestanden: ein Geltrauber
 vnd ein Seelenrauber; einer hat den Leib
 das ihrige geraubt / der ander hat die Fürstenthum
 vnd Gewalt aufgezogen / das ist / die Zensel: ein

ist auß dem Vatter dem Teufel / der ander auß
 GOTT dem Vatter; Barrabas vnd Christus.
 Was nun die Synagog begehrt habe / daß man mit
 idem auß ihnen thun solle / vernehmet auß ihren
 Worten / dann sie geschryen: **z: i: weck mit di-** Luc. 23.
v. 18.
 sem / vnd gib vns Barrabam loß. Ober
 dieses Geschrey hat der heilige Chrysoftomus die s Chryf.
Tr. 2.
Ser. 3.
 Juden mit einer kurzen Red scharpf angezogen /
 prechend: Die Mörder haben einen Mör-
 der begehrt / den **z: Er** aber haben sie
 crucigen lassen. Desgleichen schreyet auch der
 H. Anselmus wider die schreyende Juden also auff: Ansel.
O ungerechtes Vrtheil! der Fromb wird
 verachtet / vnd der Böse wird herfür gezo-
 gen: der Gerechte wird gestrafft / vnd der
 gesündiget hat / wird ledig gelassen: das
 Lamb wird getödtet / vnd der Wolff an-
 genommen: das Leben verlasset man / vnd
 den Todt behaltet man. Wir Christen ge-
 ben allda ebenmässig an Tag / daß wir nit bes-
 ser seynd als die Juden / in dem wir nach dem Ex-
 empel der Juden Barrabam erwöhlen / vnd
 Christum verwerffen. Syntemal es ein Ding ist/
 ein Sünd begehen / vnd Barrabam Christo vor-
 ziehen. Dann was ist die Sünd? sie ist ein Ab-
 wendung der Seel von GOTT / vnd ein Zuneigung Die
Sünd ist
ein Ab-
wendung
von dem
Erschaf-
fer zu
dem Ge-
schöpf.
 zu der Creatur. Von GOTT sich abwenden / vnd
 sich zu der Creatur neygen / was ist das anderst / als
 Christum geringer schätzen als den Barrabam?
 Delende Abwendung! Noch elendere Zuneigung!
 Delender Stand der Seel / welche sich also ab-
 wendet



wendet vnd zuneiget! Die Sünd ist ein Abwenden
 vnd Zuneigung: von wem? vnd zu wem? von der
 Macht zu der Gerechtigkeit / von der Stärke
 der Schwachheit / von der Wissenheit zu der
 wissenheit / von der Weisheit zu der Thorheit
 der Ehr zu der Schand / von der Majestät
 Herlichkeit zu der Vnachtsamkeit / von der
 zu der Bosheit / von der Gerechtigkeit zu der
 gerechtigkeit / von der Barmherzigkeit zu der
 beiseeligkeit / vom Brod zum Hunger / vom
 nen zum Durst / von der Reichthumb zu der
 muth / von der Völle zu der Lære / vom gansen
 nichts / vom höchsten Gut zum höchsten Ubel.
 Menschliche Blindheit! O grosse Gottlosigkeit
 O verfluchte Vngedultigkeit! O höchststräfliche
 Vnbillichkeit! wer solte sich nicht verwundern
 ein elender Mensch / der auß dem Staub der
 den / was den Leib anbelangt / gemacht worden /
 auß nichts / so vil die Seel betrifft / erschaffen
 auch von ihm selber nichts ist / nichts guts von
 tur hat / nichts kan / nichts weißt / nichts will
 auch nichts auß ihm selber thut / ohne sonder
 Hülf GOTTES / außgenommen die Vnschick
 Sünd / die ihm allein zuzuschreiben / das / spricht
 ein solcher elender Mensch / einen Augenblick
 Wollust / einen zeitlichen Gewinn / ein eytle
 sein eigne Begierlichkeit vorziehen dörf dem
 sten / dem vnendlichen GOTT / dem größten
 in dem er lieber GOTT beleidigen / lieber
 Frundschaft vnd Gnad entzichen will / als der
 nigtlichen vnd eytlen Ergötlichkeit vnd Grand

in den Creaturen sucht. Es ist ja eben so grosse
 Wohlthätigkeit/ eben so grosse Bosheit/ eben so grosse
 Schmach/die Christo angefügt wird/ eben so grosse
 Ehre / wann ein Christ seinem Erschaffer ein
 Creatur vorziehet: dann dises ist ein solche Unge-
 billigkeit / daß GOTT selbstn will / daß sich der
 Himm̄el darüber verwundern soll/ vnd über die gros-
 ̄ Andanckbarkeit des Menschen mit disen Wor-
 ten sich beklagt: **Ihr Himmel entsetzet euch**
 darüber / vnd ihr Porten der Himmel er-
 öröflet heffiget / dann mein Volck hat
 vrey Vbel begangen/ mich als den Brunne
 des lebendigen Wassers haben sie verlassen
 (sibe allda die Abwendung von GOTT) vnd ha-
 ben ihnen Cisternen gegraben / zerbrochene
 Cisternen / die kein Wasser halten können
 (sibe die Neigung vnd Lieb gegen den Creaturen.)
 Sibe/ wie allda Barrabas **CHRISTO** vorgezogen
 worden. Eben das thust du auch / vnd zwar an dem
 wenigsten Orth/ wo es zum wenigsten vnd niemal
 geschehen soll/ in dem Haus Gottes / in der Kir-
 chen. Dann alsdann thust du Barrabam Chri-
 sto vorziehen / wann du in der Kirchen vnmutiges
 Geschwas treibest/ wann du dich in derselben vnges-
 chicklich verhaltest/ wann du mit vnkeuschen Augen
 hin vnd her sibehest/ wann du einer vnerbahren Wegen
 mehr Reuerens vnd Ehr bewerdest als **CHRISTO**.
 Vnd dises dörfst du thun ohne Scham / ohne
 Furcht/ in dem Haus Gottes/ in Angesicht demes
 Vaters / vor den Augen dessen / der dich darumb
 straffen wird/vor GOTT selber. Wider solche Leuth
 schreibe

Wievil
 Schma-
 hen in der
 Kirchen
 Christo
 angethan
 worden.

Jer. 2. v.
 12.

F

schreibt gar scharpf Salvianus de Gub. mit fol-
 genden Worten: In die Kirchen oder viel-
 mehr zu den Altären / vnd in die Gänge
 weichte Werther gehen allenthalben hin-
 schandliche vnd lasterhaffte Menschen
 ohne alle Ehrerbietung: wiewol aber
 hinein gehen sollen / Gott zu bitten / solle doch
 derjenige / welcher hinein gehet zu weinen
 mit herauf gehen Gott zu erzürnen: dann
 reinet sich übel zusammen / vmb Verze-
 hung bitten / vnd zum Zorn bewogen; vnd
 ist ein wunder selzames Ding / das schier
 dasjenige stäts thun / was sie reuere
 than zu haben / welche in ein Kirchen geh-
 damit sie begangene Sünden beweinen /
 hen mit neuen Sünden herauf / ja sie be-
 hen schier in ihrem Gebett selber eben
 Sünden / die sie beweinen / seytmal sie
 anders mit dem Mund / vnd ein anders mit
 dem Herzen thun / vnd in dem sie mit Wor-
 ten die begangene Sünden beklagen / sin-
 digen sie von neuem mit Gedanken / als
 das ihr Gebett mehr ein neue Geburt
 Sünden mit sich bringt / als das sie die
 abbitet. O IESU! dein Elend ist groß
 das Meer. Die Juden erwöhlen den Barrabas
 vnd verwerffen dich: die Heyden erkennen dich
 nicht: die Keger glauben nit an dich / wie sie sol-
 vil Catholische halten wenig auff dich; alle
 verachten dich. Soll dann Barrabas los-
 sen / vnd Iesus gebunden werden? Soll

was ledig / vnd Iesus gefangen seyn? Soll Bar-
rabas leben / vnd Iesus sterben? O ihr Himmel
setzet euch darüber!

J. 7.

Pilatus fragt das Volck weiter /
was er thun soll.

Pilatus war über die massen zweifelhaftig /
was er thun sollte / er schwanckete mit seinen
Gedanken hin vnd her. Er wolte zwar gern
Christum los geben / wolte aber nicht gern wider
die Feind Christi etwas vornehmen. Als er dero-
halb nicht wußte / was er thun sollte / nach dem
die wütende Juden begehrt haben / den Barrabam
ledig zu lassen / sprach er zu ihnen: Was soll ich
dann mit **JESU** machen? Matt. 27
v. 22.

Aber diß ist ein gar seltsame Frag: Was soll
ich mit **JESU** machen? Ist dann **JESUS**
ein so schlechte vnd veracht Sach / daß man nicht
weiß / was man mit ihm thun soll / als wann Er zu
nichts tauglich wäre? Auff diese Weiß pflegt man
sonst zu fragē / von einem stinkenden todten Körper /
von einem todten Hund / von einem faulen Apffel /
von einer läeren Nusz / von einem nichts wärtigen
Ding / was soll ich damit thun? So verachtet war
bey der Synagog der Bräutigam der Kirchen.
Nun laßt vns aber hören / was die Juden auff diese
Frag antworteten: Was soll ich mit **JESU**
machen? Hinweck / hinweck mit ihm / schreyen die
Juden auff: er vergiffret den Luft mit seinem Athem:

F ij

er